

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Landeskirchenamt

Landeskirchenamt
Lukasstraße 6 · 01069 Dresden

Landeskonsistorium der
Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien
Episcopia Bisericii Evanghelice C.A. din România
Bischof Reinhart Guib
Str. Gen. Magheru 4
Ro-550185 Sibiu

Rumänien

01069 Dresden
Lukasstraße 6

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:
10521-17 (10) 393

Auskunft erteilt:
Herr OKR Oehme
Telefon: 0351 4692-212
Telefax: 0351 4692-109
friedemann.oehme@evlks.de

Datum: 7. Januar 2021

Sehr geehrter Herr Bischof Guib, liebe Schwestern und Brüder in der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien,

wir grüßen Sie alle sehr herzlich mit dem Spruch zum Epiphaniastag aus dem 1. Johannesbrief:

Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon.

In diesen Tagen um Epiphaniastag ist es bei uns dunkel. Die Sonne dringt nicht durch die dicke Wolkenschicht. Es ist eigentlich den ganzen Tag finster. Aber auch im übertragenen Sinn wissen wir in dieser Zeit, was Finsternis ist. Die Pandemie hat sich wie ein dunkler Wolkenhimmel über unser ganzes Leben gelegt. Sie trifft die einen unmittelbar. Sie fordert andere zu enormen Kraftanstrengungen. Sie erfüllt alle mit großer Sorge.


Dass die Finsternis vergehen wird, ist ein Hoffnungswort unseres christlichen Glaubens. Es ist uns zugesagt, dass die Dunkelheit, das was unser Leben und unser Zusammenleben bedroht, schwinden wird. Denn: Das wahre Licht scheint schon.

Zu Weihnachten haben wir das in unserer Kirche erlebt. Viele Gemeinden konnten wegen der Pandemie keine Gottesdienste feiern, aber sie haben ihre Kirchentüren geöffnet zu Besinnung und Gebet. Viele haben Gottesdienste aufgenommen und digital gesendet. In unseren Häusern und Wohnungen haben wir die Weihnachtskrippen aufgestellt und Kerzen entzündet. Das weihnachtliche Licht leuchtet. Es macht unsere Herzen warm und hell.

Die Übersetzung der Luther-Bibel 2017 tauscht das Wort *jetzt* mit dem Wort *schon*. Das ist bei einem so bekannten Bibelwort zunächst ungewohnt. *Jetzt* – das ist der Augenblick, der auch vergehen kann. *Schon* – das ist Öffnung in die Zukunft. Das wahre Licht scheint schon. Es hat schon angefangen. Es wird weiter und immer heller leuchten. Das ist unsere Hoffnung, unser Glaube.

So hoffen wir mit Ihnen, liebe Schwestern und Brüder in Rumänien, dass uns dieses Licht leitet, uns Wege eröffnet und uns auch zusammenführt in vielen Begegnungen von Angesicht zu Angesicht. In diesem Sinn wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes und behütetes neues Jahr 2021.

Mit herzlichen Grüßen


Friedemann Oehme
Oberkirchenrat